

1653 Februar 22.

A

"MEMORIALE MEINER G. HERREN [SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN] IN
DIE GRAAFSCHAFFT [=STADT UND AMT] WILLISAW, DEN ...
ABGEORDNETEN HERREN EEREN DEPUTIRTEN [HEINRICH
FLECKENSTEIN UND LUDWIG MEYER] ERTHEILT"

Liebenau/Bauernkrieg II 45-46

"Dieweil die schwebende unraw [- Bauernkrieg -], wölliche die Entlibucher erweckt, albereit sovil gewürckt, das ebenmessig auch andere Embter den muot gefasset, mit gewüssen beschwerds Puncten¹ die Mein gnedig Herren inen niemanlen yngebildet fürzefaren, wie dann sonderlich von den Jrigen so wol der Statt als gmeinen graafschaft Willisaw beschechen, gestalten heütigen morgens für unnsere gnedig Herren, Herren Schultheiss Rhät und Hundert, nebst des Herren Landtvogts [von Willisau, Jost Ludwig P f y f f e r] und Stattschreibers [von Willisau, Beat A m r h y n] vernommener mundtlichen relation, in was yfer und Hiz sich der gemeine Mann [=Amtsgenosse] daselbsten erzeige, alles ordenlich gelanget, und die pretendierende Puncten in geschriffte verfasst, abgehört worden.

Und weil bevorderst hochgedacht Unnsere gnedig Herren die angstalt und beschaffenheit diser sache mit hochem befrömbden und schmerzen ufgewonnen, haben Sy hauptsächlich das mitel ergriffen, zweien ansehnliche Herren dahin abzuvertigen, benantlich Herren [alt] Schultheissen [Heinrich] Fleckenstein etc. und Herren Statthalter und Oberzugherren [Ludwig] Meieren uf den morgdrigen tag vor Versammlung der ganzen mannschaft diser grafschaft freündtlich ... Crefftig und ernstlich zu representieren, wie unverhoft und schmerzlich unnsere gnedigen Herren vorgefallen, das Sy zu diser Zeit da man schon fürgenommen mitel weis und wäg zesuchen aller möglichster massen der gemeinen Lanndtschaft ufzuehelfen, gleich denen us dem Lanndt Entlibuch fürzefahren, und sich uf Articul deren ein guter theil gar zu weit hinusreichent und langent, zu beruoffen, und dardurch den gwalt dessen Sy sich getriüwaare Underthanen nit anmassen könnent, us Oberkeitlichen Hamden an sich zu züchen.

Wie nun die Herren der ganzen Versammlung dises und noch meerers in bester formb zu remonstrieren und wol zu gemiet zeführen wissen werdent, als ist zugleich für gut erachtet worden, byzebringen, das Unnsere gnedige Herren in Sy sambt und sonnders das unzweyfenliche Vertrauwen sezent, Sy werdent ob

Gott will von dem exempell Ihrer lieben Vorfahren, wölliche ieder Zeit mit aller ufrichtigkeit unnd Fidelitet zu unns gesetzt, unnd darumb in alweg glibt, beobachtet, unnd betrachtet worden, nit abzewychen bedacht syn, sonnder sich uf die Erklärung begeben, unnsere gnedige Herren für ihre liebenwärde, natürliche unnd von Gott geordnete Oberkeit zu halten erkennen, unnd derselben uf solliche weis den schuldigen gehorsamb unnd Respect nit zuverlieren, wie es uf dise weis beschechen wurde, sonnder mit liebe zu denselben sezen unnd glauben, das inen der gemeine wolstannd sollicher gstalt angelegen, das mann es in dem werckh selbst zuerfahren haben solle, massen das Sy sich in allen dingen zur billicheit neigen, unnd inen mit gnaden widerfahren lassen werdent, was one verlezung der Oberkeitlichen Hocheit unnd Souverainischen Auctoritet würt nimer beschechen können, wie gleich zu diser glegenheit durch die verfassete schriftliche Erklärung über die empfangne Puncten ervolget, guter Hofnung, Sy werdent ursach haben, solliche Vätterliche wolmeinung dankbarlich anzenemmen, unnd sich derselben wol zuvernüegen.

Us diser Hautsubstanz werdent nun die Herren abgesannnde ihren fürtrag zu formieren, unnd nach Jrer ... hohen Prudenz ie nach befindenden dingen sollicher gstalt beweglich zu extendieren wüssen, das das geschafft einen guten unnd glücklichen usgang gewinnen möge, sollent auch gwalt haben, was hieby usgebliben unnd zu applicieren notwendig sein möchte, aller nooturfft nach byzetragen. Gott der Allmechtig beglückhe Jer Verrichtung.

Actum vor unnsere Gnedigen Herren Rhäätt unnd Hunderten den ...

[gez.] Statschryber [Ludwig] H a r t m a n

Memorial Etlicher Puncten so der Statt Willisaw Burgeren by diser occurrenz kan fürgehalten werden, was namblich für grosse guthaten Mein g. Herren inen bewisen habent.

1. Was Unnsere g.H. inen für grosse guthaten erweisen, als Jhr Statt verbrunnen A^o 1472, wie im Amtsbuch zesehen da die brunst beschriben ist.
2. Jtem was Unnsere g.H. inen an Ringkmuren [=Stadtmauern] wider ufzebuwen vergabet, findt sich auch im Amtsbuch.
3. Jtem das M.g.H. inen das Umbgelt in der Statt so sich ein nambhafftes anlaufft ierlich zusambt dem Zool inen vergont bis uf ihr widerruefen.
4. Das Sy glychergstalt des Zwing Habers oder Hüenergelts die mann ietzt Vogtsteiwr nambset, auch us gnaden erlassen bis uf ihr widerruefen.
5. Das der Spital von denen vilfaltigen matten so Sy nun ein Zeither zu ihrer Statt erkaufft unnd zu Almend usgeschlagen kein Zehenden vorderet.
6. Das mann an iezigen Jren Kirchenbuw ein nambhaffte Summa inen vergabet.

7. Das Mein gnedig Herren alwegen einen von der Bürgerschaft das Spittal Pflegeramt verlychent, wölliches Sy wol einem anderen der Jrigen verlychen möchtent.

[gez.] Statschryber Hartman"

1) Die von Willisau eingereichten Beschwerdepunkte s. Liebenau/Bauernkrieg II 39-42 sowie AH 86/17.

Original, wohl aus dem Besitz des Vermittlers im Bauernkrieg, B e a t II. Zurlauben - AH 88, 375-380 - Blatt 378-380^r leer

140

[1653] März 8., Willisau

A

SCHREIBEN VON UNBEKANNT¹ AN DIE ZU WERTHENSTEIN [IN ZUSAMMENHANG MIT DEM BAUERNKRIEG] VERSAMMELTEN GESANDTEN DER [VI] KATH. ORTE - VII AUSG. LU

"Jch kan nit underlassen die H. Ehrengesandten zu berichten, und zu bitten, wie das die Statt und graffschafft [=Stadt und Amt] Willisaw grechtsame gehabt, und Jch dieselbigen wider begehrt, von einer weisen Oberkeit [Schultheiss und Rat] der Statt Lucern.

Erstlich das die Schulthessen, Stattschreiber, gross- und Kleinweibell us der Burgerschaft daselbsten wie von altemhero.

So aber under schulthes, und Rächt, oder stattschreiber, oder die weibell ämp-ter einen gemanglet hatt, Hand die burger grechtsame gehabt, das die Rächt by Jhrem Eid 2 männer fürgeschlagen, die sie tauglich befunden, und der Hohen Oberkeit zugeschriben us disen 2 (von gemelter gnädigen Oberkeit Einer) nach Jhrem belieben zu bestättigen.

Jtem war es in der graffschafft Willisaw von altemher die grechtsame, das was spänig gesin, und in grichten der Landtschaft nit hatt können usgmacht werden, sich gehn willisaw für Raht zogen, und als dan erst (So es nit hatt können in willisaw verbliben) hermacher für H. Landtvögt oder Raht gehn Lucern gehört. Also wellen die H. Ehrengesandten die Statt willisaw betrachten, Jhre alte gerechtigkeiten, wie vor disem gehabt, wider zusprechen, dise nitt den Bauren geben wie sie Etliche articul auffgesetzt, den anstendigen, vor Schulthess und raht in willisaw, als von bauren in dörfferen, ein handel zu volvieren.

Jtem was man hatt lassen für Raht Citieren, das handt die weibell, von altem,